

En ouden jül for Annemarie

Annemarie uged har döör e dörsch. En latj schriwscheew ma en stölj deerfor. En schääp. En beed. An di säsel, weer jü nü önj sat. Heer an deer stönje bile foon jütid üt da luklike tide ma Hans. Önj e dörsch as måäst ålet wit, jüst sü as e sniiloonship büte. Wan huum üt dat latj waning kiiket, schucht huum en huugen tuun – dat laawen, wat ham ääder e tuun oufpaalt, schucht Annemarie ai. Ninte schait, bloots dat „tik, tak, tik, tak“ foon e klook as tu hiiren. „Pääslik boogen for da üülje“ hain ja dat nãmt. Wan „pääslik boogen“ bedjüset, en üülj wüset in önj en möölik inmeekliken rüm tu ploonten, weer arken mjarn en hiinj aplãid plãegewüset ma en sigaret önj e müs forbai kamt, dan hain ja was ruht deerma. Annemarie fãilt har ai jüst pääslik önj har nai unerkamst. Heer schal jü åltens deeram tãnke, dat jü for da manschne trinam har en belãasting as. Dat iinjst, wat jü tu biidjen heet, san har toochte foon jütid.

Dan an wan heet Annemarie e möölikhãid, ouden manschne deerfoontu ferteelen, tum bispal wan e plãegewüset har tiinj minute bai Annemarien haaneset. Dan uk, wan jü wüset har ai ferstoot, deet et Annemarie gödj, e stale ma har ain rees tu breegen. Dan ferteelt jü foon da iirstide aw e hãli, foon da ünlike manschne, wat deer laaweden an deerfoontu hü jü as gemiindekrunkensüster krunke unti üülje manschne plãeged an fersörãid hãli. Wan e wüset wider wach as, stont uk e tid wider stal – uk wan e klook ma har liisen „tik, tak, tik, tak“ har dat iinjdiil bewised.

En ouden möölikhãid fãit's, wan di nate snatjer kamt, am wat hiiltumãagen. Sü as ånjörne. Ham hã Annemarie foon da luklike tide ma Hans ferteeld, an deerfoontu hã Hans arks iir tu jül fiirlik ma en smuken jülboom tuhüs kãm. Sügoor önj e wunter 1954, as e stormflödj doowed an brüsed, loked et Hans en boom tu finen. Jütid wjarn da biise jüst befrãid an Annemarie wus ma Hans önj sin ålerhüs aw e hãli tãagen.

Tu jarst wus et swãar for har, jü kãnd



Et as goorai sü lacht, en taneboom ouer aw e hãli tu fouen.

deer je niimens bit aw Hans. An as dan uk noch e stormflödj jüst tu jül kãm, wãlj jü am liiwsten wider gau tuhüs aw e fãastewãal. Ouers as Hans dan ma e boom an da nãberne önj e döör stöõ, deer wus et lãngen eefter tuhüs wider wach. Jü ferteeld, hã har dat laawen aw e hãli åltens lachter feel. Ma arks bjarn, wat ja fungen, ma arken samer, weer da geeste kãm an ma arks jül, wat ja tuhuupe fiirden. Nü stöõ jül uk bål for e döör, ouers Hans koo uler wider ma en boom foor e döör stönje. Deer hül Annemarie ap tu ferteelen, dan har hart tuuch ham en lait tuhuupe.

Hans wus fergãngen samer stöwrwen an Annemarie hã har åltens noch ai deertu waanid, dat deer niimens mör wus, wat har ma sin ünãaged oonlas di mjarn wiiken maked. Dat deer niimens mör wus, ma wat jü deeram strãawe koo, wat for en sliks kãage nü am beesten smãaged. Har brãken sügoor åal da tãaschnoosdöke, wat hi åltens önjt hiile boog laden hãli. Di snatjer hã dat was mãrkd, dan nü wus hi di, wat foon fergãngen jül tu ferteelen önjfãngd. Ouers natörlük schölj hi irgendwan uk wider lüüs, dan sün stöljbiinj as je gau wider hiilj. Gauer, as et for Annemarie duurd hãli, dat stöljbiinj önjstöög tu mãagen. Jãã, dat wus ai jüst di beeste wãli am en latj stuk snãak tu fouen, ouers jü wust har ai ouders tu heelpen. Di snatjer wus åltens sü en gouen an dülien tuhiirer. Ouers dat wus ånjörne, diling as kra-seene, an e plãegewüset wus ål deer wãan. Diling kamt niimens mör. Nü as et wörlkik dat jarst iir, weer Annemarie nã jülboom heewe wãrt. „Tik, tak, tik, tak“.

Deer raingt et aw iinj tooch bai e döör. Forsacht an sani stont Annemarie ap. As jü döör e türspioon uget, schucht jü di snatjer. As jü e döör äãmmãaged, schucht jü, dat hi en prãchtien jülboom önj e hönj heet, grãin an tacht wöksen. En korten uugenstblak miint jü, dat Hans deer ma e boom for e döör stont, an har önj-smeeled. Annemarie wiitj goorai ruht, wat jü seede schal, en latj tuur lãpt har e siik dil.

Eyla Boysen

A Fresk Riad schükt am nei musiik üüb fresk

NUURDFRESKLUN Uun dön juaren 2010 an 2013 jeeuw at det al, an nü schükt a Fresk Riad tu't traad feer am nei fresk musiik. Mãmaage kön bands, schongstern, schongferianer, musikern an musik-sköölen.

De weedstridj as weder uun tau ufdialingen apskaft. Bi det ian gungt am nei fresk teksten, wat for bekãand wiisen dacht san. For det ööder wurd ei bluat nei teksten man uk nei wiisen soocht. Ham kön at een sodening ütjuschük, of 'am bluat dacht wal of tübtu uk noch komponiare. Dach for bialen skal diar natüürelk sungen an musiik maagt wurd. An uun bial ufdialingen wurd dön iarst trii plaatter mã en prisjil betoocht: a iarst mã 500 euro, a maist mã 300 euro an a traad mã 200 euro. A Fresk Riad wul



At logo faan a weedstridj. HN

ham fröõge, wan diar soföl lidj üüs mögelk mãmaage, wat jo for at aanj kultüir an a fresk spriak iinsaas. Uk efer bütjen as en fein tiaken, wan diar üüb fresk wat neis tu hiaren as, wat een naigungt, huar ham een bigud tu mud fãilt of wat een mãraft. Det at faan sok staken goor ei letjeten jaft, haa dön iarst bial weedstridjen wiset.

Noch bit tu 31. marts 2017 as diar tidj dön staken üüs mp3-datei hen tu a Fresk Riad tu stjüüren. Uun a harefst 2017 skal diar do weder en gala wees, huar a prisjen ferdiald an fööraal at musiik föörsted wurd.

Antje Arfsten
Claas Riecken

Blitzlicht as in Hollywood

Plattdüütsche Trailer-Wettstriet bi de Flensborger Kortfilmdaag

FLENSBORG/LECK

„De Leev“, „Dr. Plattdüütsch“, „Piet“. Erinnern jem sik noch an de Priesdrãgers vun vör dree Johr? All de Filme kann een op de Internetsiet vun dat Plattdüütsche Zentrum Leck bewunnern: www.plattdüütsches-zentrum.de. Dr. Plattdüütsch hett denn ok noch en Pries bi Green Screen in Eckernförde wunnen.

allens regelt. Hochschule-Prãsident Holger Watter töövnt gespannt op Ergebnisse. Un Professor Jim Lacy hett de Studenten op Spoor sett un hulpen mit texanische „Rat un Tat“.

Jurysitten in Flensburg. En Reeg Dische un dorfor en grote Bildschirm. En beten Kaffee un Keks for de Nerven. Fachlüüd ut Fernsehen, Musik, Theater un School weern fraagt. Jim

Plattdüütsch röverbröcht? Is dat ok unse Plattdüütsch? Wodennig hebben de Studenten vun de FH Flensburg dat blots maakt? Dörf ik de Film noch mol kieken? Ne, de anner Film funn ik nu beter. Ik funn de drütte Film avers ok ganz goot. Mööt wi egentliich dree utwãhlen? Könnst wi nich eenfach mehr Priese vergeven?

Söven Filme sünd nomineert for de Prãsentation in dat Kino op de grote Lienwand un Winners giff dat ok: de 1. Pries geiht an „Wuddeln“ un Sakarija Mazaoui, Jannik Mentzel un Gabriel Schlegelberger. De twete Pries kriggt „Watt“ vun Mads Wollesen, Patrick Nagler un Amar Badraldeen. Un de drütte Winner is „Fiete“ vun Philip Drenckhahn un Julia Schenk.

„Wuddeln“ wiest uns verscheden Plattdüütsch un reist bit na Leck. „Watt“ is en speeltel Witz. Un „Schieta“ seggt „Fiete“ in de drütte Trailer. Stünnenlanges Arbeiten, Snippeln, Sammeln un Utproberen hett sik lohnt. An't Enn sünd dat richtig dulle lütte Filme.

Un nu is dat meist as in Hollywood. Fernsehen is dor un en gewaltige Blitzlichtgewitter. Glückliche Winners könnst bi en Glas Sekt mitmol vun ganz niege Kontakte to unse Heimatspraak Plattdüütsch schwãrmen. Ingwer Oldsen

HAASLUND Glieks na de Sommerferien warrd plaant – de Wiehnachtsfier. Wat wüllt wi maken? Woveel Kinner sünd dorbi? Singen, Danzen un Theoter. Bit to de Harvstferien steiht dat Programm. Un denn warrd öövt. 32 Jungs un Deerns maken mit – vun veer bit 14 Johr. Plattdüütsche un Hochdüütsche. Passeern deit allens in Löwenstedt. Haaslund hett keen Kroog mehr.

Urte Sterner, Britta Jepsen, Michaela Marohn, Anke Jesen un Iwonne Hennings vun de Ortskulturring hebben dat Seggen. Genau hebben se överleggt. Wer vun de Kinner kann wat? Wer is noch en beten bang? Is dor een, de besonnens gern Theoter speelt? Is dor een, de blots ganz liesen snackt? Wer kann Akkordeon spelen un wer nimmt de Trummels? Milla maakt de Moderation.

Siet de Harvstferien hebben se nu an fief Sünnavende öövt. Ruut kamen is en bunte Twee-Stünnen-Programm mit Musik, Leeder un lütte Theoterstücken. De Texte könnst se meist all perfekt. Un sogar an de Nikolausnaschi hett Iwonne dacht.

Hüüt is Generalproov. De jungen Fruuns weten genau, wo de Weg lang geiht. „Jungs, könnst wi jem binanner laten?

All twee Johr regelt de Ortskulturring de Wiehnachtsfier

Oder schüllt wi jem lever glieks utnanner kriegent?“ Claas, Sören, Ron, Malte, Melf un Jes kieken sik an. Se weern wiss nich meent. „Twee Sieden musst ik utwennig leern“, jammert Sören. „Un dat giff nich mol Gehalt.“ Yorke diskuteert noch mit ehr Fründin, ob dat Stück vun Michael Jackson hüüt nich ok passt harr.

„Ganz luut mööt jem snacken, dat jem ok in de Sool to verstahn sünd.“ „Un fall nich vun de Bühn.“ Wenn de eene Grupp op de Bühn is, denn mööt de annern al in de Vör-

raum töven. Dat mutt gau gahn mit wenig Pausen. De Akkordeons warrn twischiets in de Kegelbohn wohrt. „Hoffentlich klatschen de Tokiekers ok düchtig. Denn döwrven wi unse Togaav ok noch spelen.“

En poor hemliche Schlachtenbummlers sitten in't Halbdüstern in de Sool un sünd begeistert. Dor warrd sungen. Gedichte warrn opseggt un danzt un sik dreiht. Wiehnachtsmann-Termine warrn tauscht. De Schnee kriggt Farv. Nils warrd vun sien ewige Vergeten kureert. Un dat

giff en Rezept for Baiser, wat op Plattdüütsch Seuten hetten deit.

Man, de spannendste Geschichte dreht sik um de Wiehnachtsgoos Ilse. Kümmt se nu ünner Mess? „Un wenn se di ankieken deit?“ „Jem gloven doch nich, dat ik vun Ilse wat eten do?“ So warrd överleggt mit Gröönkohl un anner Lösungen. „Wiehnachten ohn Goosbroden is doch keen Wiehnachten.“

„Mama, dörf ik de Nikolausmütze opbeholen? Dat is so schön.“ Ingwer Oldsen



Rop op de grote Bühn, Priese afholen un sik fiern laten.

Un nu geiht dat wedder los. De Idee vun de Förderverein Plattdüütsch Zentrum weern en Werbespot for de Plattdüütsche Spraak vun bummelig dree Minuten. De Filme schüllt naher in't Internet to kieken sien.

Truels Hansen mit de Förderverein sponsert de Priese. De nedderdüütsche Bühn is as Plattpartner dorbi. Dat Team um Maja Petersen vun de Flensborger Kortfilmdaag hett

Lacy wiest de Filme.

Dor sitten se nu: Gesa Retzlaff vun de Junge Lüüd ut Löwenstedt, Nikolai Hotsch vun de NDR, Cuddel Jensen vun de Aalkreih un Niels Lassen, de DJ, de blots mit swatte Vinyl arbeiten will, – blots goot, de mööt entschieden un fastlegen, wer de Winner is. Wi bruken blots tokieken.

Passt de Idee? Wirkt de Film op de Tokiekers? Passt de Musik? Warrt de Botschaft for



Bald nu warrd Wiehnachten: Nikolausmützen, Leeder un ganz veel Vörfreude.